Zeitschrift: Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 14=4 (1896)

Artikel: Franz Hotmann, ein französischer Gelehrter, Staatsmann und Publicist des XVI. Jahrhunderts
Autor: [s.n.]
Kapitel: VIII
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIII.

Gesandtschaft mehrerer deutschen Fürstenhöfe nach Frankreich zur Vermittlung zwischen den feindlichen Partheien.
— Verbot des Zuzugs aus deren Gebieten nach Frankreich.
Ertheilung von Rathschlägen zur Kriegsführung.

Ullendorf 1562. Mai 26.

Chr. Harsack, Secret. des Landgr. v. Hessen an Vezines
(Condé'schen Abgesandten).

Meinen ganz willigen geflissenen Dienst zuvor, Edler und Ehrenmässiger, günstiger, lieber Junker.

Es ist mir bevolhen wordenn, euch zu verständigen, wiewol ich's dafür halte, das Ir es albereits nunmehr wissen werdet, das der Pfalzgrave Churfürst, mein gnädiger Fürst und Her zu Hessen, der Herzog zu Wirtenberg und der Markgrave zu Badenn sich verglichenn habenn, ein Botschaft inn Frankreich zu schicken, welcher Chur- und Fürsten Gesantenn den 3. Juny schirst künftig zu Strassburgk ankomen und volgents dadennenn, so fernn sie von dem König zu Frankreich sicher glaide bekommen, stracks inn Frankreich ziehen und allen möglichen vleiss anwendenn werden, die Sachenn zwischen den Partheien zu vertragen.

Darneben wil ich euch auch nicht verhaltenn, wiewol die fürnembsten Chur- und Fürsten in Deutschland so der Augspurgischen Confession verwant seindt mit ganzem Ernst verbietenn habenn lassenn, das sich Niemants bestellenn lassen und in Frankreich ziehenn solte: — dass doch gleichwol über sollichs ernstlichs verbietenn ezliche so nicht viele zu verlieren haben, hinweg ziehen, auch unerachtet dessen, das ezliche desshalbenn bestrickt wordenn.

Es seindt aber der mehrertheil derselbigen, so sich also hinweg begebenn und in Frankreich ziehenn, schlechte Leuthe, auszuschcheidenn die so auss des Bischoffs Lande seindt.

Es were sehr gut, das inn Frankreich in Zeitenn zur

Sachenn gethan wurde, und da Euch gutte Mittel verstundenn, alss nemblich das die Religion frey gelassen wurde und ob sonstn nicht allenthalbenn nach euwerm willen erginge, und wie Jr es gerne hettet, das Jr alsdann solliche Mittel nicht abschlüget.

Ezliche Kriegsverstendige meinen, ewer Heern liegen zu lange im Armbrust.

Weitter so disputiren sie dahin, wann Ewer widderwertige Euch mit reisigem Gezeug zu stark, dass gut möchte seind, dass Jr thettet wie Kayser Carolus that, dass Jr Ewern Lager schlüget neben und bey einer grossen Stadt, dieselbige wol besetzt und hettet Ewern Lager darneben wol verschützet, so müssen die Feindt uff einen Tag mit Euch stürmenn und schlagen, welchs Jnen schwer zu thun wurde sein.

Welchs ich Euch nicht verhaltenn sollen und bin Euch zu dienen ganz willigk.

Datum Ullendorff an der Werra, den 28. May 1562.

Euer dienstwilliger

Chr. Harsack.

Zettel.

Ich weiss dass mein gnediger Fürst und Herr gerne wolte, dass der Parthei der Evangelischen in Frankreich deutsche Ritter zugeschickt wurden, darumb were gutt, dass die Evangelischen in Frankreich selbst Jemants mit Gelt und Bestallung heraus schickten, ezliche deutsche Reitter anzunemenn. (Signatum ut in sup^s.)

Zettel.

Es habenn die Predicanten der französischen Kirchen so zu Orlianz versamlet, itzo an meinem gn. Fürst u. Hr. zu Hessen geschriben. — Denselbigen werdet Jr dasjenige, was ich Euch in diessem meinem Schreiben anzeige, auch wol zu berichten wissen. (Signatum ut in sup^s.)

Zettel.

Wann Jr neuere Zeittungen hettet so bitt ich dienstlich, Jr wellet mir dieselbigen bey gegenwertigenn Bottenn mittheilen und zuschickenn.

(Datum ut in sup^s.)

E. Gn. dienstwilliger
Christophorus Harsack.
Hassiae principis Secretarius.

Zettel.

Vir clarissime, quod si ea quæ lingua nostra vulgari scripsimus satis assequi non potes, rogo ut Dr. Sturmium rectorem Scholæ Argentinensis aut alium quempiam virum fidum eadem ex lingua nostra germanica in latinam vel Gallicam transferri cures. (Signatum ut in sup^s.)

IX.

Stand der Kriegsvorkehren in beiden Lagern Frankreichs. — Ersuchen um Erwirken einer Hülfeleistung seitens seiner fürstlichen Herren. — Zum Friedensversuch wolle man noch Hand bieten, wenn die Bedingungen der Gegner nicht zu hart. — Warnung vor Joh. Sturm.

H./Chr. Harsack.

Strassburg 1562. Juni 7.

Clarissime vir, Hodie venit ad ædes mias nuntius illustrissimi vestri principis qui dixit, se data opera missum esse huc a vobis, ut D. Vesinio nostro vestras litteras afferret. Eas pro conjunctione nostra resignavi, nam huc missus sum propter eas caussas quas principi vestro scripsi.

Abest autem Vesinius evocatus Heidelbergam a Palatino, sed spero eum intra biduum reversurum. — Interea gratiam